Creativo, Initiativgruppe für Literatur, Wissenschaft und Kunst

# Creativissimo

Die Zeitung der Creativo Nr. 2 / 2023

## Worte - Schreiben - Lesen

Termin der Mitgliederversammlung 2024

Bericht über die Herbstlesung

Kolpingfest mit der Creativo

Von mir gelesen

Inge Holzapfel berichtet

Kleine Texte von Marianne Stegmeier

Besuch am Grab von Sarina Lesinski

In einer Nacht so sternenklar und licht,
ein Zauber uns etwas verspricht.
Besinnlichkeit in weißem Kleid,
Zauber hüllt uns ein, zur Weihnachtszeit.

Erin`rungen durch die Zeiten hallen,
wie Schneeflocken sanft ins Herze fallen.
Zeit zum Rasten und Gedenken
Dankbarkeit und Liebe schenken.

Lichter tanzen - leis durch den Raum,
ein Hauch Magie, erfüllt den Traum.
Hoffnung lindert Trauer weit und breit,
spendet Trost zur Weihnachtszeit.

Weihnachtszauber singt sein leises Lied,
Menschheit tapfer in die Zukunft sieht.
Wünsche fliegen wie der Nordlichtschein,
rühren Herzen, lassen Glück hinein.

Wünsche Frieden, Glück und Seligkeit
durch alle Zeit - bis in die Ewigkeit.
Möge Glück und Frieden stets dich leiten,
durch alle Zeiten, in die Ewigkeiten.

Melanie Buhl

**Liebe Creativos,**

Während unserer diesjährigen Mitgliederversammlung wurde nach einer durchaus intensiven Diskussion beschlossen, die Creativissimo nur noch als internes Informationsmedium zu nutzen und diesbezüglich zu gestalten. Auf eine Druckausgabe wird in Zukunft verzichtet, wobei den wenigen Mitgliederm, die sich nicht mehr oder weniger regelmäßig ‚im Internet tummeln' eine auf meinem privaten Drucker hergestellte Version zugesendet wird.
Das Ziel ist nach wie vor, mehrere Ausgaben pro Jahr herauszugeben, obwohl dies in den vergangenen Jahren nicht mehr gelungen ist.
Im Nachgang der Mitgliederversammlung erhielt ich allerdings so viele Einsendungen, dass damit fast 2 Ausgaben gefüllt werden könnten. Es waren allerdings auch viele Gedichte und Kurzgeschichten dabei, von denen ich etliche für die nächste (und vielleicht auch noch übernächste) Ausgabe zurückgestellt habe, da ich den informellen Beiträgen eine höhere Priorität beimesse. Ich hoffe dafür auf euer aller Verständnis. Ebenso hoffe ich auf euer Verständnis, dass ich wegen der rein internen Veröffentlichung auf ein Lektorat verzichtet habe und die Artikel weitestgehend im Original übernommen habe.
Es besteht jedenfalls die Chance in diesem Jahr noch eine zweite Ausgabe erstellen zu können.
Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen dieser ersten Ausgabe für 2023.
Richard Erren

**So schrieb Richard in der Creativissimo 1/23**

**Liebe Creativos,**
Leider haben es viele Creativos so verstanden, dass sie nun fast nichts mehr eingereicht haben, vor allem keine informellen Beiträge. - Schade!
Da es nun sehr wenig Texte waren, wollte ich sie eigentlich hinter die neue Anthologie setzen. Das wurde mir ausgeredet und nun habe ich sie gesetzt wie ein Büchlein und nicht wie eine Zeitung. Ich hoffe, sie gefällt euch auch so.
Bitte sendet eure Texte und Nachrichten im nächste Jahr wieder mit Schwung und Elan an Richard und mich.

Alles Gute und viel Schaffenskraft
Gudrun Strüber

**Inhaltsverzeichnis:**


| | | | |
|---|---|---|---|
| Vorwort des Redakteurs | | Seite | 3 |
| Impressum | | Seite | 3 |
| Die Creativos | | Seite | 5 |
| Leserbrief | - von Gertrud Keitel | Seite | 5 |
| Unsere Herbst-Lesung | - von E. Morales-Canadas | Seite | 6 |
| Zwei Bücher von mir gelesen | - von G. Strüber | Seite | 9 |
| Meine Buchempfehlung | - von Barbara Merten | Seite | 11 |
| Creativo auf dem Kolpingfest | - von Gudrun Strüber | Seite | 12 |
| Das muß einmal gesagt werden | - von Inge Holzapfel | Seite | 14 |
| Internet-Recherche | - von Gudrun Strüber | Seite | 15 |
| Witz oder Wahrheit | - von Inge Holzapfel | Seite | 16 |
| Energie | - von Timo Holzapfel | Seite | 17 |
| Smunzelecke | - von Inge Holzapfel | Seite | 18 |
| Rezension | - von Marianne Stegmaier | Seite | 20 |
| Utopia und nun | - von Marianne Stegmaier | Seite | 21 |
| Dankbrief von Frau Grobe | | Seite | 22 |
| Besuch am Grab von Sarina und Bernd Lesinski | - von Melanie Buhl | Seite | 23 |
| Schlußwort des Redakteurs | - von Gudrun Strüber | Seite | 25 |
| Die Herbstlesung in Fotos | | Seite | 26 |


---

**Mein Terminvorschlag für die Mitgliederversammlung**
Ein Wochenende im Februar!

Falls sich die Mehrheit der Mitglieder für ein Treffen bei mir zu Hause ausspricht, wäre mir jeder Termin recht.

Falls das Gasthaus Venjacob bevorzugt wird, würde der Samstag ausfallen, da dort dann in Bilshausen die „Winterbälle“ zum Teil stattfinden.

Eine Kombination mit Lesungen oder Vorträgen hat sich in Duderstadt nicht realisieren lassen und wird in Bilshausen noch weniger gehen. Nach dem Motto: „Der Prophet im eigenen Land - gilt nichts!“

Äußert bitte eure Vorschäge und Wünsche.

**Gudrun**

**Lesung in Duderstadt von Gertrud Keitel aus Eimen**

Nach langer mühsamer Anreise, unterwegs Stau und Unfall, erreichen wir verspätet die Stadt. Unser Ziel ist das historische Rathaus, denn dort soll ich bei der Herbstlesung der Creativo zwei Texte lesen. Das Rathaus steht am Marktplatz, und da stehen auch zwei Kirchen. Also brauchen wir kein Navi, denn wir werden ja die Türme sehen.

Und dann stehen wir in der Altstadt, wir stecken irgendwo in einer engen Gasse, weit und breit kein Kirchturm. Da geht ein Junger Mann, den frage ich. Er will uns den Weg beschreiben und merkt, dass wir ahnungslos sind. So bittet er zu warten, geht auf die andere Straßenseite, steigt in sein Auto und wir folgen ihm. Er findet den Weg auffallend umsichtig durch das Gewirr der Gassen, Führt uns aus der Altstadt um den Ort und plötzlich stehen wir auf einem Parkplatz direkt hinter dem alten Rathaus. Er steigt aus und winkt uns in den letzten freien Parkplatz. Wir sind so froh und erleichtert und ich habe schon einen Schein gezückt, wie sollen wir uns sonst bedanken. Der Retter schüttelt den Kopf und sagt: „Das habe ich doch gern gemacht, ich bin Polizist“

Er war für uns so eine große Hilfe und ich hoffe, dass er durch diesen Leserbrief erfährt, wie dankbar wir sind und wie sehr er einem älteren Ehepaar in seiner wunderschönen Stadt geholfen hat.

**Leider wurde dieser Leserbrief in der Zeitung nicht veröffentlicht.**

**Unsere Lesung am 26.10.2023**
**im Historischen Rathaus zu Duderstadt:**

## Schreiben kann doch jeder, oder?
## Aber Lesen will gelernt sein

*von Esther Morales-Cañadas*

Wenn die Herbsttage die Atmosphäre verdunkeln und der Himmel unerbittlich zu weinen beginnt, bleibt uns nichts anderes übrig, als uns eine Sonne in die Seele zu malen und die Helligkeit aus unseren Augen und unserem Mund herauszulassen.

Und genau das tat die Creativo-Gruppe am 26. Oktober im Bürgermeisterzimmer des Historischen Rathauses zu Duderstadt unter dem Titel:

Schreiben kann doch jeder, oder?

Aber Lesen will gelernt sein

Frau Böning, Bibliothekarin, Literaturliebhaberin und Unterstützerin unserer Aktivitäten, hatte wieder einmal eingeladen, zu ihr ins Bürgermeisterzimmer zu kommen.

Wir trafen uns um vier Uhr nachmittags, um den Tisch mit unseren Büchern vorzubereiten und zwischen halb fünf und halb sechs zusammen zu sein, denn ab dieser Zeit sollten die Zuhörer eintreffen. Sobald der Tisch fertig war, saßen wir in einem Kreis im hinteren Teil des Saals und verbrachten bei leckeren Brötchen, die Barbara bestellt hatte, eine angenehme Stunde, in der wir uns über unsere Projekte und andere Dinge austauschten. Und um etwa halb sechs ... Ja, das Publikum kam. Diesmal hatten sich die Bemühungen der Duderstädter Creativos gelohnt und der Saal füllte sich. Das war für uns alle sehr motivierend.

Nach der Begrüßung durch Frau Böning und unsere stets motivierende und aktive Gudrun hatten wir die Freude, von der Musik von Angelika Campos de Melo umrahmt zu werden. Sie führte uns durch verschiedene deutsche und spanische Stimmungen und passte die Texte

an die von uns präsentierte literarische Atmosphäre an. Diese Sängerin verfügt über einen Stimmumfang mit vielen Nuancen, vom höchsten bis zum tiefsten Timbre, das eine Frau singen kann. Ihre Ausdruckskraft in der von ihrer Gitarre begleiteten Musik und im Text ließ uns in eine Traumwelt eintauchen.

Es wurde, sozusagen, alles getan, um unsere Lesungen zu einem Erfolg zu machen. Natürlich war nicht alles andere verdienstvoll, sondern auch die Texte, die wir präsentierten.

Die Moderation sollten Michaela und Melanie übernehmen, aber Melanie war erkrankt und Michaela übernahm die Moderation, wie immer mit ihrem fröhlichen Temperament, das das Publikum aufweckt.

Richard Erren eröffnete die Sitzung mit „Senftig oder sänftig“, eine amüsante Wortklauberei, die das Publikum zum Lachen brachte. Auf Richard folgte Michaela mit ihrem Kleinstadtgeschwafel- aus dem Leben gegriffen, eine Anekdote, die mehr als einer von uns erlebt hat. Es ging um einen „Alleswisser“.

Barbara las über Zeichen der Zeit, sehr passend für die Gesellschaft, in der wir leben, die ein Dschungel von Zeichen und Abkürzungen geworden ist.

Manfred mit Erzählungen aus der Schülerzeit und Gerlinde mit Eingebungen- Wie kommen Ideen zu den Künstlern schlossen den ersten Teil des Nachmittags mit tiefen Gedanken, die zum Nachdenken brachten. Und wir machten eine Pause.

Nachdem wir ein wenig mit den Gästen geplaudert, etwas getrunken und das eine oder andere Buch verkauft hatten, begann der zweite Teil, wieder unter der musikalischen Begleitung von Angelika, und direkt danach ging es mit der Lesung weiter:

Gertrud las Worte und Wörter. Was bedeuten sie und Der Fluch. Gudrun folgte mit einem amüsanten Text: ICE-Monologe, der mit Inges Text kontrastiert wurde: KI- Segen oder Fluch.

Nach Inge sollte eigentlich Melanie lesen, aber da sie nicht kommen konnte, war ich dran mit “Mal ist der Hals, Mal ist das Auge” an der Reihe, ein echtes Erlebnis bei meinen Lesungen. Gudrun wiederholte

ihren Auftritt mit ihrem Text Entstehung der Märchen, voller Poesie und Fantasie. Und zum Abschluss hatten wir noch einen Gast, Sonia Schröder, die schon vor Jahren Mitglied der Creativo war und uns mit der Chronik einer Mordserie unterhielt, Es war so lustig, dass es uns alle zum Lachen gebracht hat. Deswegen empfehle ich denjenigen, die nicht dabei waren, sich den Text zu besorgen, denn wir alle, die mit Kochen zu tun haben, könnten wir dabei ein schlechtes Gewissen bekommen.

Und zum Abschluss erfreute uns Angelika noch einmal mit ihren Liedern.

Es war ein unvergesslicher Abend. Viele unserer Texte lösten ein echtes Lachen im Publikum aus, andere wiederum brachten uns zum Nachdenken, und insgesamt strahlte die ganze Atmosphäre Gemütlichkeit und Verbundenheit zwischen Akteure und Zuhörer aus.

So freue ich mich schon im Voraus auf die nächste Lesung!

Für mich ist es immer eine Anstrengung, zu den Treffen zu fahren, denn die Fahrt dauert nicht etwa vier Stunden, sondern viel mehr, weil die DB eine Katastrophe ist (für die Rückfahrt habe ich sieben Stunden gebraucht!). Und trotzdem, es lohnt sich, mit all den Creativos zusammen zu sein. Dies hebt meine Stimmung, inspiriert mich und gibt mir das Gefühl, Teil einer so liebenswerten Gruppe zu sein. Allen, die wegen der Entfernungen nicht kommen, empfehle ich, ihre Faulheit zu überwinden, denn das, was man hinterher mit nach Hause nimmt, entschädigt für alle Mühen, die man auf sich genommen hat.

**Zwei Bücher - von mir gelesen ...**

Beurteilung des Buches:
**Der wiedergefundene Freund** von Fred Uhlmann
*von Gudrun Strüber*

Sonja Schröder überließ mir das Buch mit den Worten: Ein wunderbarer Text.

Also machte ich mich dran und erwartete ein besonderes Lesevergnügen. Trotzdem hatte ich das Büchlein total unterschätzt. Obwohl ich in meinem Leben schon sehr viel gelesen habe, möchte ich doch sagen: dieses Buch gehört zu den besten Büchern, die ich lesen durfte.

Ich konnte mich in die Person des Erzählers sehr gut hineinversetzen, obwohl ich die Zeit nicht erlebt habe, aus der berichtet wird. An manchen Stellen war ich sogar etwas neidisch, dass ich solche Ereignisse nicht erleben konnte, weil die Zeit zum Glück für uns nun eine andere ist.

Es kam in mir eine Sehnsucht nach der vergangenen Zeit auf, die sich natürlich verflüchtigte als die Repressalien durch Hitlers Schergen begannen. Und die Auflösung der Suche, nur in einem Satz entspricht einer Novelle, die sich wie eine Welle dann bricht. Ich habe einige große Novellen gelesen, weil diese Form mich interessiert, aber so eine absolut durchgedachte „Große Welle“ war nicht dabei. Schon jetzt beim Schreiben dieses Textes habe ich keine Mühe mir ganze Passagen aus dem Buch vorzustellen. Es ist sozusagen ohne Umweg bis in meine Seele gerutscht.

Obwohl ich es ja nun gelesen habe, werde ich es mir kaufen, damit ich, wenn mein Gedächtnis versagt, es noch einmal lesen kann.

Beurteilung des Buches :
**Das Seil** von Stefan aus dem Siepen
*von Gudrun Strüber*

Mit viel Vorschuß-Lorbeern begann ich zu lesen und erwartete, wie bei dem ersten Buch, welches mir Sonia gab, ein besonderes Leseerlebnis. Dem war leider nicht so. Ich kämpfte mich durch die Seiten und fand den richtigen Faden nicht.

Es war nicht die literarische Form, die mir erlaubte mich in eine der handelnden Personen einzufühlen. Ich konnte nicht nachvollziehen, warum das Geschehen so ablief. Daher konnte ich mich auch nicht mit den handelnden Personen identifizieren.

Gern würde ich erfahren, ob andere Leser das ähnlich empfinden, oder warum sie sich für dieses Buch begeistern. Mir ist das ganze Geschehen unbegreiflich.

---

**Bemerkung von Gudrun Strüber**

Die deutsche Sprache ist auch für studierte Journalisten
(französisch) anscheinend zu schwer.
Ankündigung zum Jubiläums(spätlatein)fest des Kolping-Ferienparadies
(altpersisches):
… Außerdem gibt es am Sonnabend ein Streetfood (englisch/amerikanisch)-Angebot mit allerlei lukullischen (römisch nach dem Feldhern Lukull) Offerten (französisch).

Meine Buchempfehlung
**Der Wald ruft** von Moritz Matthies
*von Barbara Merten*

Nach den wenig erfreulichen Nachrichten der letzten Jahre in Bezug auf Klima und Krieg, bin ich, auf der Suche nach unbeschwerter Feierabendskost, auf das Buch: ‚Der Wald ruft', gestoßen.

Der 6. Erdmännchen-Roman unter dem Pseudonym ‚Moritz Matthies' erzählt herrlich schräg, skurril und unterhaltsam von den Erdmännchen und ihrer Flucht aus dem Berliner Zoo. Weil der Zoodirektor Geld braucht, will er den gesamten Clan an ein Gartencenter in Oslo verkaufen. Die Erdmännchen – Großfamilie, allen voran Rufus und Ray, sind damit aber keineswegs einverstanden. In einer Nacht- und Nebelaktion flüchten alle aus ihrem Domizil ins Unbekannte. Sie finden eine neue Bleibe im Wald, doch die Idylle trügt. Keiler Herrman, Chef der Wildschweine, treibt im wahrsten Sinne des Wortes Keile in das harmonische Leben der Waldbewohner und der Migranten. Er entthront den demokratisch souveränen König Karl und setzt sich als neuer diktatorischer Herrscher kraftvoll an die Spitze. Ein Spießroutenlauf für alle ‚nicht Einheimischen' beginnt ...

Voll witziger Ideen und mit tiefgründigem Humor kräftigt der Roman die Lachmuskeln ungemein. Parallelen zu Charakteren des Homo Sapiens sind unverkennbar. Dem ‚Mächtigen' und seiner Gefolgschaft wird nicht nur ein Zacken aus ihrer Krone gebrochen. Das tut gut. Auch wenn am Ende nichts mehr wie vorher, und nichts mehr sicher ist, so fühlt man doch den Optimismus der drolligen Erdmännchen mit. Sie lassen sich nicht unterkriegen, denn: Das Leben geht weiter. Und es wird bestimmt lustig. ;-)

Als Nachttischlektüre finde ich das Buch ideal zum Abschalten.

*Moritz Matthies / ‚Der Wald ruft' im dtv erschienen*

**Der Creativo Büchertisch beim Kolpingfest 2023**
*von Gudrun Strüber*

Die Creativo wurde vom Kolping-Ferienzentrum eingeladen in Duderstadt zum 40jährigen Jubiläum dort auf dem Festgelände einen Büchertisch zu stellen.

Barbara, Inge und ich freuten uns, unsere Bücher präsentieren und verkaufen zu dürfen.

Kurz vor dem Veranstaltungsdatum stellte Barbara fest, dass diese Zusage nur den Platz betraf. Es wurde uns kein Tisch und kein Stuhl gestellt. Barbara telefonierte und bekam die Zusage für 2 Tische. Da auch der Platz für mich nicht erreichbar war (oberhalb eines grasbewachsenen Hangs, zugänglich über einen Schotterweg) kümmerte sie sich auch um einen anderen Stellplatz

So zog sie am Samstag den 03.06. um 9:00 Uhr mit ihrem Mann mit den Bücherkisten und Zubehör auf dem Pferdeberg. Diese Zeit war vorgeschrieben. Leider mussten sie 3 Mal umziehen, bis sie endlich einen Platz hatten. Um 12:00 Uhr wurde der Markt der Möglichkeiten eröffnet.

Meine Freundin Silke, brachte mich mit Familie um 11:30 Uhr mit dem Auto nach Duderstadt.

Zum Glück trafen wir Barbara mit ihrem Mann kurz vor dem Gelände und so konnten sie uns beschreiben, wohin es uns verschlagen hatte.

Ein wunderbarer Platz sogar mit zwei Stühlen – nur leider in der prallen Sonne.

Ein kleiner Sonnenschirm steckte im Blumentopf und spendete uns ein wenig Schatten.

Unsere Standnachbarn gegenüber hatten noch einen Faltpavillon und borgten ihn uns nach einer Weile.

Die Kinderbücher fanden viel Interesse. Inge und Barbara verkaufen einige Bücher. Gegen Abend konnte ich eine Anthologie der Creativo

und das Buch „Die 7 Todsünden“ verkaufen. Danach kam eine junge Frau und fragte nach Möglichkeiten zur Veröffentlichung ihrer Texte. Ich lud sie ein, zu mir nach Bilshausen zu kommen.

Barbara hatte eine Gesangsauftritt mit ihrem Chor auf der Bühne und Inge konnte eine winzige Lesung aus ihrem Kinderbuch halten. Entsprechend waren sie etwas aufgeregt. Der Zeitplan wurde nicht eingehalten, weil sich jemand kurzfristig dazwischen geschummelt hatte. Die Verspätung summierte sich gegen Ende des Marktes zu einer Stunde. Das war etwas ärgerlich.

Meine Freundin mit Ehemann und Tochter waren oft auf dem Gelände unterwegs, auch Inge und Barbara mit ihrem Männern gingen auf kulinarische Reise. Vom Wildschweinbratwurst bis Erdbeertorte wurde viel angeboten.

Insgesamt war es ein fröhliches Fest. Es ging uns gut. Wider Erwarten konnte ich bis 18:00 Uhr durchhalten. So viel fröhliche Menschen zu sehen, machte mich nach der Coronazeit sehr glücklich.

Beim Abbau des Pavillons spendeten wir den Besitzerinnen zwei Anthologien der Creativo als Danke schön. Inge fuhr mit ihrem Mann mit dem Shuttlebus nach Duderstadt zum Parkplatz.

Mein Fahrer kam zur verabredeten Zeit und wir konnten den Pferdeberg trotz der vielen Menschen und Autos durch die Einbahnregelung gut verlassen. Barbara und ihr Mann waren dann die letzten.

Da sich das Programm so verschoben hatte, konnten wir leider Tammo Förster und seine Mutter nicht mehr hören.

*Ein geschminktes Besucherkind*

**Das muss mal gesagt werden**
*von Inge Holzapfel*

Wir alle wissen, dass wir jahrzehntelang Raubbau getrieben haben, was unser Klima und unsere Umwelt betrifft. Wir haben aus dem Vollen geschöpft – Plastikverpackungen gekauft, Haarspray, Deo-Spray und vieles mehr. Von den Inhaltsstoffen will ich gar nicht reden; klimaschädlicher geht es nicht. Auch die Hersteller von Farben, Lacken haben gemixt, was das Zeug hält. Pestizide, Insektizide, Biozide – von allem war genug da. Die Düngemittelhersteller haben sich die Hände gerieben. Sogar in Kinderspielzeug waren Weichmacher und Toxine enthalten. Flugreisen wurden attraktiv und die Flüge später zu Schnäppchenpreisen angeboten. Jeder nahm sich beim Einkaufen eine Plastiktüte. Die Wirtschaft boomte.

Doch im Hintergrund wurden die Müllberge mehr, die Verklappung von Schadstoffen ins Meer nahm zu und so langsam füllten sich die Meere und Ozeane mit Microplastik. Unser Ökosystem geriet aus den Fugen und irgendwann waren die Folgen sichtbar. Die Gletscher schmolzen und die Erderwärmung setzte ein.

Den Mahnungen der Klimaforscher wurde immer noch kein Gehör geschenkt. Niemand hat hingeschaut, keiner wollte sich dem stellen. Ab und zu wurde das Thema zwar diskutiert – gehandelt wurde jedoch nicht und wenn, dann viel zu wenig… hier ein bisschen, dort ein bisschen. Irgendwann landete das Projekt wieder in der Schublade, weil es aktuellere Themen gab.

Für mich ist es eine Klimakatastrophe, die nicht mehr aufzuhalten ist. Es geht nur noch um Schadensbegrenzung! Mit unserem Planeten Erde lässt sich nicht verhandeln. Ist ein Teil unseres Lebensraumes erst einmal zerstört oder hat sehr gelitten so braucht es Jahre/Jahrzehnte, um zu regenerieren. Wir haben die Zeichen der Zeit nicht erkannt, denn es ist bereits „fünf nach zwölf“. Überflutungen, Wirbelstürme, Erdrutsche, Erdbeben – wir werden sie nicht aufhalten können. Wir werden mit ihnen leben müssen – das ist der Preis, den wir alle zahlen. Die Gier des Menschen hat uns so weit gebracht. Eine Profit-orientierte

Gesellschaft, immer höher, schneller … weiter. Wettbewerbsfähig sein und bleiben, immer noch einen daraufsetzen. Städte zubetonieren und versiegeln … sich die Fäden aus der Hand nehmen lassen und damit auch die Verantwortung. Lieber den Investoren, Pharmakonzernen „grünes Licht“ für ihre Vorhaben geben, auch wenn unsere Natur dadurch leidet – egal – sie haben schließlich das Geld.

Doch unseren Lebensraum retten wir nicht mit Geld.

Wir müssen anders mit der Erde umgehen. Wir wissen, was ihr guttut und was nicht. Mein Appell an alle:

Lernt wieder, die Natur zu schätzen, erfreut euch an ihr, an dem, was noch da ist. Jettet nicht die Berge hoch, schaut nach rechts und links, nehmt die Schönheit wieder wahr und haltet inne. Die Natur ist ein Geschenk an uns alle, sie hat es verdient, dass wir sorgsam mit ihr umgehen.

Wenn wir das verinnerlichen und danach handeln, leisten wir einen großen Beitrag.

---

**Gudrun Strüber**
**Von mir empfohlene Internetadressen:**

Chrisatian Anders: Das Jesuslied
https://www.youtube.com/watch?v=N8gHmC31p2I

Christian Anders: Landoo spricht:
https://www.youtube.com/watch?v=GThunr1qQC0

Die Erdzerstörer – wie lange hält die Erde den Menschen noch aus?:
https://www.youtube.com/watch?v=z4iR_RN-bII

Lesen:
https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-erlesene-ich-7020784.html

**Witz oder Wahrheit**
*von Inge Holzapfel*

Nein, es ist kein Witz. In Göttingen zieren seit kurzem queere Ampelmännchen die Fußgängerüberwege. Statt einem grünen Männchen sind nun zwei grüne Männchen mit einem Herzchen versehen auf der Ampelscheibe sichtbar. Manch einer denkt: „Ach, das sieht ja süß aus."

Ein Überweg für Verliebte? Wir alle kennen mittlerweile queere Menschen. Menschen wie du und ich, allerdings mit einem Unterschied. Denn als „queer" bezeichnen sich Menschen, deren Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung nicht der zweigeschlechtlichen Norm (also Mann und Frau) entspricht.

Was ist schon dabei, wenn zwei Männer oder Frauen zusammen glücklich sind? Wen hat das zu interessieren? Das ist Privatsache und geht niemanden etwas an! Jeder Mensch hat ein Recht darauf, so sein zu dürfen, wie er ist. Das sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Reden wir nur von Akzeptanz und Toleranz oder leben wir sie auch?

Wie traurig ist es doch, daß unsere Politiker darüber diskutieren und Arbeitskreise gegründet werden, um „diesem Thema" Herr zu werden. Wir setzen uns für queere Menschen ein und werden ein Zeichen setzen, heißt es aus ihren Reihen. Ein Zeichen – zwei grüne Ampelmännchen mit Herzchen. Liebe Politiker und alle Verantwortlichen: Das kann nicht euer Ernst sein. Besudelt euch ruhig weiter mit Lob, was ihr auf die Beine gestellt habt. Ampelmännchen, die ein Symbol seien, sexuelle Orientierung und Vielfalt zu zeigen. Glaubt ihr wirklich, dass sich hierdurch in den Köpfen der Menschen etwas ändert? Wer queere Menschen verurteilt und in eine Schublade steckt, der wird es auch weiterhin tun. Der andere Teil, der tolerant den Menschen in seiner Ganzheit sieht, dem ist es völlig wurscht, wie seine geschlechtliche Gesinnung aussieht. Es geht einzig und allein um den Menschen.

Was kommt als nächstes? Frau/Mann mit Kinderwagen? Ich will nicht ironisch werden, aber was tut ihr alles, um in der Öffentlichkeit zu glänzen. Eins ist jedoch beruhigend, dass die Ampeln nicht aus Steuergeldern bezahlt wurden, denn diese brauchen wir dringend.

Ein Schlußwort dazu. Ändert das, was wirklich änderungsbedürftig ist: abgesenkte Bordsteine, barrierefreie Eingänge, Zugeinstiege für Menschen mit Einschränkungen. Es gibt so viel – packts endlich an.

**Energie**
*von Timo Holzapfel*

Wenn du an deine Energie denkst, dann denke an ein Messer.
Ein Messer, dass dir bei entsprechendem Gebrauch
sehr nützlich sein kann.
Und denke bei dem Messer auch gleichzeitig daran,
dass du dich damit schneiden kannst.
Ein Messer, das dir bei unachtsamen Gebrauch Verletzungen zufügt.
Wenn du an deine Energie denkst,
dann denke an einen Schatz, den du mit dir trägst.
Einen Schatz, der anderen wertvoll erscheinen mag -
Für dich ist dieser Schatz jedoch das Wertvollste überhaupt.
Du kannst frei über diesen Schatz verfügen und
ihn mit anderen Menschen teilen.
Du trägst ihn bereits seit deiner Geburt –
und er macht jede Schatzsuche überflüssig.
Wenn du an deine Energie denkst, dann denke an ein Neugeborenes.
Denke an seine Unschuld, Verletzlichkeit, Schutzbedürftigkeit.
Denke an das Interesse vieler gespannter Augen und Hände -
denke an Hände, die schützen und Hände, die übergriffig werden.
Denke an so Vieles, das noch unbekannt ist und sich dem neuen Gast mitteilen möchte.
Wenn du an deine Energie denkst, dann denke an einen Fluss.
In mancher Zeit kann sein Bett austrocknen –
vielleicht versiegt gar seine Quelle und du hast Mitgefühl.
In mancher Zeit kann er über die Ufer treten und
alles mit sich reißen und du suchst das Weite.
In mancher Zeit kann er ruhig und gleichmäßig fließen und
du verweilst ....

**Schmunzelecke**
**Kindermund – einfach herrlich ...**
*von Inge Holzapfel*

Meine schönsten Erlebnisse zu meinen Lesungen als Huhn Agathe:

„Wir hatten auch Hühner, aber die hat alle der Fuchs totgemacht. Dieser blöde Fuchs“, sagte ein Junge. Das wär bestimmt nicht passiert, wenn Agathe da gewesen wäre...Ein anderes Kind meinte: „Ich habe keine Agathe, aber eine Oma mit einem Besen, die hat schon mal den Fuchs vertrieben“. „Eine Oma mit Besen, die kann einem Fuchs ganz schön Angst machen“, erwiderte ich lachend.

„Möchtest du Applaus oder geht das auch ohne?“, wurde ich von einem Erstklässler gefragt. „Wenn euch die Geschichte gefallen hat, dürft ihr gern klatschen!“, lautete meine Antwort. „ Au jaaa!“ – und dann stampften und klatschten die Kinder Beifall. „Ich habe auch drei Hühner. Soll ich dir verraten wie sie heißen? „Ja, erzähl mal“, sagte ich. Also, das schwarze heißt Jack Sparrow. „Wie Kaptain Jack Sparrow aus dem Film – Fluch der Karibik?“, fragte ich. „Ja, genau! Das braune heißt Snickers und das weiße Bounty“. Mir lag auf der Zunge zu fragen, wo Mars abgeblieben sei (würde zu Snickers und Bounty ja passen) aber das verkniff ich mir. „Na, das sind ja tolle Namen, sehr aussergewöhnlich“, erwiderte ich und mußte herzlich lachen. In Gedanken stellte ich mir das schwarze Huhn „Jack“ mit einer Augenklappe vor, wie der Pirat. Der Junge plapperte munter weiter und hätte wohl die schönsten Fantasiegeschichten erzählt, wenn es nicht geklingelt hätte.

„Kann ich ein Autogramm bekommen?“, fragte mich ein Mädchen aus einer anderen Klasse. Ich auch!...und schon gingen alle Finger hoch. „Selbstverständlich, jeder der möchte, bekommt ein Autogramm. Das machen wir nach der Stunde“. Es klingelte zur großen Pause und alle stürmten auf mich zu. Von wegen einen Zettel oder Schulheft mit Au-

togramm. Kinder sind kreativ! Der Unterarm wurde frei gemacht und mir hingehalten . „Ich möchte rot, wie Agathes Punkte. Ich blau und ich schwarz“, riefen alle durcheinander. Die Lehrerin sauste ins Lehrerzimmer, um Stifte zu holen. „Sind die auch nicht giftig?“, fragte ein Kind. „Ach was, das kannst du doch wieder abwaschen, aber nicht jetzt, erst in zwei Wochen oder so...“, antwortete ihre Freundin. Nachdem ich etliche Unterarme und Handrücken signiert hatte, wünschte sich ein Kind auch das Datum dazu (wie Stempel mit Unterschrift). „Nun reicht es aber!“, sagte die Lehrerin und lachte. Anschließend stürmten alle glücklich in die restliche Pause.

**Eine wunderbare Freundschaft**

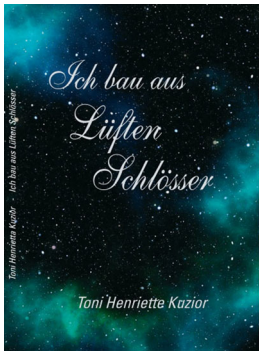
In einer Schule hier im Eichsfeld saß ich in der Lesejury für den Vorlesewettbewerb. Vorher hatte ich dort als Agathe eine Lesung. Die Kinder kannten mich also und freuten sich, mich wieder zu sehen. Von „Hallo Agathe bis Hallo Frau Holzapfel“, war alles dabei. Es war ein toller Vormittag und wir hatten gemeinsam viel Spaß. Mika verteidigte seinen Titel vom Vorjahr, aber auch die anderen Kinder gaben ihr Bestes. Als ich letztens über die Marktstraße in Dudersadt an einer Eisdiele vorbei ging, saßen dort drei Jungen, die mir zuwinkten. „Hallo Frau Holzapfel, kennen sie uns noch?“, riefen sie. Es waren Mika, Leo und sein Freund. „Natürlich. Das ist schön, euch zu sehen. Wie geht’s?“, fragte ich. „Uns geht’s gut und Ihnen? Wir haben eine Fahrradtour gemacht und essen Eis“, antworteten sie. Ich gesellte mich zu ihnen und wir kamen ins Gespräch. Das Thema Fußball kam auf – und schon waren wir vier mitten drin. Bayern München, Borrussia Dortmund und Schalke 04. Leo freute sich, daß mein Herz ebenfalls für den BVB schlägt. „Fans müssen zusammenhalten“, sagte ich. Er stimmte mir zu und erklärte mir so ganz nebenbei das letzte Spiel. Mit Mika und seinem Freund fachsimpelte ich über die „Bayern“ und die alte Liebe „Schalke 04“. Auch Mikas Eltern lernte ich kennen, die zufällig vorbei kamen. Mika ließ es sich nicht nehmen, mich vorzustellen. „Das ist Frau Holzapfel! Die Buchautorin von Ach du dickes Ei“, sagte er. „Aha, wir haben schon von Ihnen gehört“, lachten sie.

Nach einer Weile verabschiedete ich mich von den dreien. „Haben Sie schon eine Idee, für ihr nächstes Buch?“, fragten sie. „Mal sehen – alles braucht seine Zeit“, antwortete ich. „Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder – das wäre schön“, sagten sie.

Es gibt sie also noch, kreative, aufgeschlossene Kinder, die mit Freude und Herz dabei sind, nicht nur beim Fußball und beim Lesen, sondern überhaupt ...

... ich freue mich jedenfalls schon auf unsere nächste Begegnung

---




**Rezension:**
**Ich bau aus Lüften Schlösser**
Von mir begleitet und lektoriert.
*Marianne Stegmaier*

Das Buch von Toni Henriette Kuzior „Ich bau aus Lüften Schlösser“ ist eine kleine Auswahl von Gedichten und kleinen Märchen, die im Laufe des Lebens der Autorin entstanden sind.

Dieses Buch ist die Erfüllung eines Wunschtraums, den H. Kuzior seit ihrer Jugend träumt. Ich habe die Entstehung dieses Buches sehr gerne begleitet, weil die Gedichte und die Märchen niveauvoll und vielseitig sind, aus dem Leben und der Seele erzählen und auch zum Nachdenken anregen.
*Das Buch ist im Fabuloso-Verlag erschienen und kostet 11,80 €.*

Hier der Klappentext:
*Dieses Buch ist eine Sammlung von Gedichten und Texten, die Momentaufnahmen sind. Sie sind im Laufe einiger Jahrzehnte entstanden und spiegeln eine jeweilige innere Verfasstheit an Stimmungen, Gedanken und Gefühlen der Autorin wider. Mal sind sie lustig, mal traurig, mal spöttisch, mal melancholisch und manchmal nur Jux.*
*Das Schreiben ist für die Autorin ein ständiger Wegbegleiter.*

**Utopia und nun?**
*von Marianne Stegmaier*

Im Lehrerzimmer ist es still. Nur Herr Lehmann – kurz vor seiner Pensionierung – liest unermüdlich die Deutsch-Aufsätze der 10B. Als Science-Fiction-Fan hatte er den Schülern das Thema „Utopia“ aufs Auge gedrückt. Er hatte ein Arbeitsblatt erstellt und einige Fragestellungen erarbeitet.

Welch ein Aufschrei gab es in der Klasse, als die ersten das Arbeitsblatt durchlasen.

„Scheiß-Thema“, rief Jakob in die Klasse hinein. „Für unsere Generation wird es kein Utopia und kein Morgen geben. Ihre Generation hat dafür gesorgt, dass die Erde so kaputt ist, dass wir keine Zukunft haben werden.“

Herr Lehmann war wie vor den Kopf geschlagen und musste schlucken. Ehe er antworten konnte, war ihm Susanne zuvorgekommen. „Genau“, ereiferte sie sich. „Wir brauchen gar nichts zu schreiben. Es reicht, wenn wir ein großes schwarzes Loch auf unsere Blätter malen.“

„Herr Lehmann“, Grete meldete sich zwar, redete aber gleich drauflos. „Können Sie sich vorstellen, wie viel Angst uns dieses Thema macht? Wie hilflos wir unserer Zukunft entgegensehen? Was können wir schon tun?“

Herr Lehmanns Gehirn arbeitete auf Hochtouren. Dann hatte er eine Idee: „Gut, Herrschaften. Kommando zurück! Vergesst das Arbeitsblatt! Ihr habt recht. Planänderung. Das Thema „Utopia“ bleibt. Es ist jedoch von euch frei interpretierbar. Die bisherigen Einwände sind alle richtig und verständlich. Schreibt über sie, über eure Gedanken zu dem Thema, egal was, ob über eure Ängste, Ideen, was verändert werden könnte, alles, was euch beschäftigt und einfällt. Alles hat seine Berechtigung, nichts ist falsch.“

Die Schüler stutzten und nickten. Dann war Ruhe und alle schrieben, alle. Zwei Stunden lang. Sogar der Minimalist Jakob füllte Seite für Seite.

Dann klingelte es zur Pause.

Herr Lehmann blieb schweigend sitzen und wartete ab. Am Ende der Pause hatten dann alle ihre Blätter abgegeben, ohne ein Wort den Klassenraum verlassen und ihm nur zugenickt.

Jetzt sitzt er in seiner Freistunde im Lehrerzimmer und liest die Aufsätze, einen nach dem anderen. Die Rechtschreibung ist ihm gerade egal. Er ist stolz auf seine Schüler, aber er ist auch erschrocken. Wie differenziert sie die Welt sehen, welch intelligente Gedanken und Ideen alle haben. Diese Aufsätze müssen alle Menschen lesen und in ihm reift eine Idee. Die Texte müssen öffentlich gemacht werden, weit

über die Grenzen des Landes hinweg. Er lächelt und schaut versonnen auf das Kalenderblatt an der Wand, registriert das Mädchen mit der Gitarre. Auch in Utopia soll sie noch Gitarre spielen lernen. Dafür will er sorgen.

Gut, dass ich so alt bin, denkt er, und gut, dass ich so viele Leute kenne.

Herr Lehmann hat einen Plan, einen genialen Plan und die Leichtigkeit kehrt in sein Herz zurück. Nun hat er eine Aufgabe für sein Rentenalter.

---

**Dankbrief von Frau Grobe**
Göttingen den 7. April 2023

Liebe Frau Strüber,
ganz herzlich danke ich für Ihren liebevollen warmherzigen und tröstenden Brief zum Lebensende meines Mannes. Haben Sie Dank für den wunderschönen Blumenschmuck in der Kirche St. Petri mit Rosen und Sonnenblumen am Sarg. Als ich mit unserem Sohn am Sonntag nach der Trauerfeier und am folgendem Geburtstag das Grab auf dem Weender Friedhof besuchte, freuten wir uns über den leuchtend schönen Blumenschmuck Ihres Gesteckes! Haben sie herzlichen Dank!

Besonders, auch dafür, dass Sie dafür sorgen wollen, dass in den Schriften der Creativo und in der Homepage ein Nachruf erscheinen wird, der die unermüdliche Arbeit von Dieter für die Literatur würdigen wird.

Sehr herzliche Grüße Ihre Renate Grobe.

**Besuch am Grab von Sarina und Bernd Lesinski**
*von Melanie Buhl*

Im Juli waren mein Mann Ottmar und ich einige Zeit in Blankenburg. Unter anderem waren wir auch auf dem Friedhof, auf dem unsere liebe Kollegin Sarina Lesinski 2017 beigesetzt wurde.

Zuerst haben wir das Grab nicht gefunden, weil es ein sehr großer Friedhof ist. Gudrun hat dann für uns Erkundigungen eingezogen und beim zweiten Versuch haben wir das Grab gefunden.

Es liegt sehr schön unter alten Bäumen auf einem Friedhof der Sarina, mit ihrem Faible für Mystisches, bestimmt gefallen hat. Als Blankenburgerin kannte sie ihn sicher und vielleicht hat sie ihn selber ausgewählt. Darüber wissen wir nichts und können nur mutmaßen. Es würde aber passen.

2021 sind auch ihr lieber Ehemann Bernd und (vermutlich) ihr Schwiegervater Leo in der Grabstelle beigesetzt worden.

Auf dem, sicher von ihren Kindern, liebevoll gepflegtem Grab stehen ein kleines Ginkgo-Bäumchen und eine steinerne Sitzbank. Ob die Bank für Besucher des Grabes gedacht ist, wussten wir nicht und sind lieber stehen geblieben.

Das Ginkgo-Bäumchen mit seinen zweigeteilten Blättern gilt bei uns als Symbol für Liebe und Freundschaft. Die in China und Japan als heilig angesehenen Bäume werden dort besonders verehrt und stehen für Fruchtbarkeit, Langlebigkeit, Stärke, Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit. Sie vereinen Sanftheit und Robustheit, Yin und Yang, fördern das Zusammenspiel von Gefühl und Intellekt. (Quelle: https://www.everyday-feng-shui.de/der-gingko-baum-wesen-und-bedeutung/)

Ich finde das ist eine sehr schöne und passende Symbolik für Sarina und Bernd. Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt. – Kahlil Gibran.

Der schattige und mystische Ort lud uns ein in Erinnerungen an Sarina und Bernd zu schwelgen. Beide sind viel zu früh von uns gegangen, haben aber deutliche Spuren in der Welt hinterlassen.

Sarina lebt in ihren Geschichten weiter und auch wenn ihre Bücher mittlerweile nicht mehr erhältlich sind, sind sie doch in der Welt und werden hoffentlich noch gelesen. Auch Bernd mit seinem mittelalterlichen Handwerk hat Spuren in den Köpfen und Herzen der Menschen hinterlassen. Ein Blankenburger, der uns durch das Blankenburger Schloss geführt hat, kannte beide und hat von Bernds Engagement im Stadtrat erzählt. Sarina und Bernd sind auch in Blankenburg sehr geschätzte Mitmenschen gewesen und nicht vergessen!

Schlußwort des Redakteurs, ausnahmsweise von Gudrun Strüber
**Liebe Creativos!**

So nun ist die kleine Creativissimo 2/2023 zum Einsetzen in die Homepage bereit. Und wie immer gilt, nach der Creativissimo ist vor der Creativissimo. Ich bitte um Berichte und interessante Texte für die erste Creativissimo im Frühjahr 2024. Wenn dazu jeweils auch noch etwas Bildmaterial mitgeliefert werden könnte, wäre die nächste Creativo auch wieder so bunt wie diese vorliegende.
Ich hoffe auf eine lebhafte und interessante Mitgliederversammlung im Februar, dann können Richard und ich zum März hin die erste Zeitung für 2024 gestalten.
Bis dahin haltet euch tapfer, wie Melanie in ihrem Gedicht auf Seite 2 schreibt. Die Welt ist im Augenblick kompliziert genug.
Wer Interesse an einem kleinen Video von der musikalischen Umrahmung der Herbstlesung hat, kann es bei mir anfordern.

*Gudrun*


| | |
|---|---|
| Redaktion | richard-erren@creativo-online.de<br>strueber@creativo-online.de |
| © Texte und Fotos: | Die jeweiligen Autoren und Autorinnen<br>Karl-Josef Merten |
| © Coverbilder: | Pixabay<br>Inge Holzapfel und<br>Karl Josef Merten |

Impressum:
Creativo
c/o Gudrun Strüber
(Hauptverantwortliche für die Interessengemeinschaft)
Fabrikstraße 20
37434 Bilshausen
Tel.: 05528 205853

Die „Tafelrunde“

Angelika Campos de Melo

Inge Holzapfel als „Agathe das Huhn“ auf einer sehr erfolgreichen Lesung für Kinder - Seite 18

Mit Musik -
geht alles besser

Besuchen Sie uns auf Facebook

www.creativo-online.de